

Niederschrift

über die 11. öffentliche Sitzung des Finanz- und Wirtschaftsausschusses der Stadt Schortens

Sitzungstag: Mittwoch, 10.09.2008
Sitzungsort: Rathaus Heidmühle, Oldenburger Str. 29
Sitzungsdauer: 17:00 Uhr bis 18:20 Uhr

Anwesend sind:

Ausschussvorsitzende/r Horst-Dieter Freygang

Ausschussmitglieder Peter Eggerichs
Janto Just
Dieter Köhn
Mike Schauderna
Manfred Schmitz
Wilfried Sutorius
Henrik Ufken

Von der Verwaltung nehmen teil:

Bürgermeister Gerhard Böhling
VA Winfried Schulte
StAR Elke Idel

Tagesordnung:

1. Eröffnung der Sitzung
Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung und begrüßt die Vertreter der Presse.
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
Der Vorsitzende stellt die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit fest.
3. Feststellung der Tagesordnung
Der Vorsitzende stellt die Tagesordnung fest.
4. Genehmigung der Niederschrift vom 26. 06. 2008 - öffentlicher Teil
Die Niederschrift wird genehmigt.

5. Einwohnerfragestunde

Es werden keine Anfragen gestellt.

6. Budgetbericht 2008 - Budget 61 Allgemeine Finanzwirtschaft
SV-Nr. 06//0363

VA Schulte erläutert den Budgetbericht.

Auf Nachfrage von RM Eggerichs wird mitgeteilt, dass in der Prognose die zweifelhafte Forderung von 330.000 € noch nicht eingerechnet ist und sich das Ergebnis um diesen Betrag noch verschlechtern könnte.

Der Bericht wird zur Kenntnis genommen.

7. Budgetbericht 2008 - Budget 11- Finanzen, Liegenschaften, Wirtschaftsförderung und Gesamthaushalt **SV-Nr. 06//0364**

VA Schulte erläutert den Budgetbericht.

Auf Nachfrage von RM Eggerichs, wann über die Ausgaben von 200.000 € Zuschuss Wirtschaftsförderung und Grunderwerb „Branterei“ im zuständigen Finanz- und Wirtschaftsausschuss beraten wurde, teilt BM Böhling mit, dass hier aufgrund Eilbedürftigkeit eine Entscheidung durch den Verwaltungsausschuss erfolgt ist. Zukünftig wird die vorherige Beteiligung des Fachausschusses beachtet.

Der Vorsitzende teilt mit, dass der rückläufige Verkauf von Grundstücken bedauerlich ist. Dieser Trend wird sich auch zukünftig ggfls. nicht ändern. RM Schmitz unterstreicht hierzu, dass jungen Familien erhöhte Flexibilität am Arbeitsmarkt abverlangt wird. Daher haben diese weniger Bindung und bauen weniger.

BM Böhling erläutert, dass von dem 18 Baugrundstücken des Baugebietes „Am Junkernberg“ bereits 11 Grundstücke verkauft sind. Es war daher die richtige Entscheidung, ein eher kleines Baugebiet auszuweisen. Hierdurch wird nicht zu viel Kapital gebunden. Trotz geringerer Bautätigkeit hat Schortens eine steigende Einwohnerzahl durch Zuzug. Aufgrund der Konjunkturentwicklung würde jedoch eher gemietet als gebaut.

Der Bericht wird zur Kenntnis genommen.

8. Kurzprognose Gesamthaushalt 2008 **SV-Nr. 06//0365**

VA Schulte erläutert den Bericht.

BM Böhling teilt mit, dass sich der Fehlbedarf aller Voraussicht nach durch Verbesserung der sonstigen Budgets noch verringern könnte. Der Haushalt wurde dem politischen Auftrag entsprechend eng kalkuliert. Die Stadt Schortens verfügt über viele öffentliche Einrichtungen, die gewollt sind, allerdings auch Mittel in Anspruch nehmen. Weiterhin ist die Einnahmesit-

tuation nicht so gut. Große Unternehmen schöpfen legale Steuervorteile aus, so dass die Gewerbesteuereinnahmen in Korrelation zur Einwohnerzahl gering sind.

RM Eggerichs stellt fest, dass nur im Haushaltsjahr 2007 kein Fehlbetrag entstand. Bei den derzeitigen Wirtschaftsdaten wird ein zukünftiger Ausgleich schwierig. Auf Nachfrage, ob sich die Minderausgabe von 100.000 € bei dem Turnhallenneubau Jungfernbusch auf ein günstiges Ausschreibungsergebnis zurückzuführen ist, wird dieses von BM Böhling bejaht.

Der Bericht wird zur Kenntnis genommen.

9. Eckwertefeststellungen Haushalt 2009 **SV-Nr. 06//0367**

VA Schulte erläutert die Eckwertefeststellung für den Haushalt 2009 im Verwaltungs- und Vermögenshaushalt sowie zur mittelfristigen Finanzplanung.

Auf Feststellung von RM Eggerichs, dass laut Planung ein struktureller Fehlbedarf von rund 900.000 € entstehen würde, teilt BM Böhling mit, dass der Fehlbedarf durch Beratung in den Fachausschüssen und durch Vorschläge der Verwaltung reduziert werden muss. Weiterhin weist er darauf hin, dass die Kreisumlage trotz verbessertem Haushalt 2008 des Landkreises voraussichtlich von 7,3 Mio. € auf 7,5 Mio. € steigen könnte.

RM Freygang beantragt unter Abgabe des Ausschussvorsitzes folgende Änderung des Beschlussvorschlages zu Ziffer 2:

„Der strukturelle Fehlbedarf ist in den Fachbereichen unter Beteiligung der Fachausschüsse um ein erhebliches Maß zu reduzieren. Gleichzeitig wird die Verwaltung beauftragt, Einsparpotenziale festzustellen und Vorschläge zu erarbeiten.“

Von RM Just wird dieser Beschlussvorschlag unterstützt, da dieses auch für die Zukunft ein dringender Wunsch ist.

Es wird einstimmig empfohlen, den Beschlussvorschlag entsprechend abzuändern.

Zum Vermögenshaushalt teilt BM Böhling mit, dass die zurzeit angemeldeten Investitionen nicht finanzierbar sind. Diese müssen von den Fachausschüssen und der Verwaltung überarbeitet werden. Bei den Ergebnissen muss dargestellt werden, welche Maßnahmen erforderlich sind. Daher erfolgt auch eine frühzeitige Haushaltsplanung und –beratung.

RM Freygang beantragt unter Abgabe des Ausschussvorsitzes folgende Änderung des Beschlussvorschlages zu Ziffer 2:

„Die Investitionen sind nach Überarbeitung durch die Fachbereiche unter Beteiligung der Fachausschüsse so auszurichten, dass eine Nettoneuverschuldung grundsätzlich nicht entsteht. Gleichzeitig wird die Verwaltung beauftragt, Einsparpotenziale festzustellen und Vorschläge zu erarbeiten.“

Hierzu ist eine Prioritätenliste zu erstellen.“

BM Böhling teilt mit, dass im Bau- und Umweltausschuss bereits eine entsprechende Prioritätenliste vereinbart wurde. Diese wurde im VA bekannt gegeben. Die Investitionsmaßnahmen werden auch im Rahmen der Einführung der Doppik vorgelegt.

(Hinweis der Verwaltung:

Die Liste wurde der Niederschrift zum VA vom 29.07.2008 zu TOP 12.3 als Anlage beigefügt.)

RM Eggerichs weist darauf hin, dass eine Streichung von Maßnahmen nicht den Regelungen der Budgetierung entspricht. Vielmehr sollte eine Budgetzuweisung für die einzelnen Fachbereiche erfolgen. Im Ergebnis bleibt festzuhalten, dass letztendlich Maßnahmen laufend verschoben bzw. ganz aufgegeben werden müssten.

Es wird einstimmig empfohlen, den Beschlussvorschlag entsprechend dem vorgenannten Antrag abzuändern.

Zur mittelfristigen Finanzplanung weist RM Eggerichs darauf hin, dass die freie Finanzspitze für größere Maßnahmen, wie für das Aqua-Toll, Sportplatz Klosterpark und Umgestaltung Klosterpark nicht ausreichen. Weiterhin kommen auf die Kommunen noch unkalkulierbare Kosten für den Ausbau der Kindertagesstätten zu.

BM Böhling weist darauf hin, dass Maßnahmen für das Aqua-Toll nur dann durchgeführt werden, wenn diese rentierbar sind; d.h. wenn hierdurch höhere Einnahmen durch Steigerung der Besucherzahlen zu erreichen sind. Dieses ist wahrscheinlich. Weiterhin könnte eine Einnahmeverbesserung durch Vermögensveräußerung erfolgen, welches von der Stadt nicht zur Aufgabenerfüllung benötigt wird.

RM Freygang beantragt unter Abgabe des Ausschussvorsitzes folgende Änderung des Beschlussvorschlages zu Ziffer 3:

„Die mittelfristige Finanzplanung ist nach Überarbeitung durch die Fachbereiche unter Beteiligung der Fachausschüsse so auszurichten, dass eine Nettoneuverschuldung grundsätzlich nicht entsteht. Gleichzeitig wird die Verwaltung beauftragt, Einsparpotenziale festzustellen und Vorschläge zu erarbeiten. Hierzu ist eine Prioritätenliste zu erstellen.“

Es wird einstimmig empfohlen, den Beschlussvorschlag entsprechend dem vorgenannten Antrag abzuändern.

Es wird einstimmig empfohlen:

Der Rat möge beschließen:

1. Finanzielle Grundlagen

1.1 Steuersätze (Hebesätze) für Realsteuern unverändert wie folgt:

1.1.1 Grundsteuern

- für land- und forstwirtschaftliche Grundstücke (Grundsteuer A) 350 %
- für die Grundstücke (Grundsteuer B) 350 %

1.1.2 Gewerbesteuer 350 %

2.1 Budget Verwaltung – Anlage 1

Der strukturelle Fehlbedarf ist in den Fachbereichen unter Beteiligung der Fachausschüsse um ein erhebliches Maß zu reduzieren. Gleichzeitig wird die Verwaltung beauftragt, Einsparpotenziale festzustellen und Vorschläge zu erarbeiten.

2.2. Budget Vermögen – Anlagen 2 und 3

Die Investitionen sind nach Überarbeitung durch die Fachbereiche unter Beteiligung der Fachausschüsse so auszurichten, dass eine Nettoneuverschuldung grundsätzlich nicht entsteht. Gleichzeitig wird die Verwaltung beauftragt, Einsparpotenziale festzustellen und Vorschläge zu erarbeiten. Hierzu ist eine Prioritätenliste zu erstellen.

3. Mittelfristige Finanzplanung

Die mittelfristige Finanzplanung ist nach Überarbeitung durch die Fachbereiche unter Beteiligung der Fachausschüsse so auszurichten, dass eine Nettoneuverschuldung grundsätzlich nicht entsteht. Gleichzeitig wird die Verwaltung beauftragt, Einsparpotenziale festzustellen und Vorschläge zu erarbeiten. Hierzu ist eine Prioritätenliste zu erstellen.

10. Anfragen und Anregungen:

Es werden keine Anfragen gestellt.